

Rudelweise im Hotel

■ Coswig

Ein Coswiger Paar leitet ein Hundehotel mit Familienanschluss. Die Tiere danken es ihm.

Der Hotelpool ist schon fertig. Der Hundestrand noch nicht ganz. „Momentan ist der Sand noch mit Erde vermischt, deshalb staubt es“, sagt Jana Schmidt. Die Chefin des Hundehotels in Coswig möchte es gern perfekt für ihre Gäste. Und Lebensgefährte und Co-Chef Heiko Dawedeit hat das nötige handwerkliche Geschick, um aus dem Grundstück ein Paradies für Vierbeiner zu zaubern. „Da kommt Perlkies hin, zum Buddeln“, heißt der Plan.

Windhündame Nelly hat den Kiesstrand in spe schon jetzt für sich entdeckt. An einem schönen schattigen Fleckchen liegt sie auf der Seite und träumt vor sich hin. Labradorrüde Max zieht seine Bahnen im „Pool“, der als Badeteich für Mensch und Tier angelegt ist. Ohne Rücksicht auf Verluste paddelt er durch Wasser und Pflanzen. Hier überleben nur die härtesten Seerosen. Welsh-Terrier-Hündin Fee erfrischt nur kurz ihre vier Pfötchen, lauscht den Mäheräuschen in der Ferne und entscheidet sich für Streicheleinheiten – von ihren Ersatzrudelführern.

Offene Rudelhaltung

Max und Fee sind zwei der zeitweise bis zu zehn Gäste. Nelly, Ria und August die Hotel eigenen Hunde. Aber das spielt hier keine Rolle. Die Idee der Hotelchefs lautet: offene Rudelhaltung mit Familienanschluss. Jeder Hund hat das gleiche Recht, sich seinen Wunschplatz auszusuchen. Ob im Strandkorb, Hundesommerhaus, mit den Menschen auf der Couch, auf den Gartenmöbeln oder einer der vielen Hundeliegen. Mancher Vierbeiner wollte nach vier Wochen Hundehotel gar nicht mehr nach Hause. Nur einen Gast, Chantal, plagte bis jetzt starkes Heimweh. „Da hilft nur eines: viel beschäftigen“, sagt Heiko Dawedeit. Zum Beispiel mit Agility oder Suchspielen auf der großen Auslaufwiese hinter dem Teich.

Der Leiter eines Versicherungsbüros lebt den Traum seiner hundebegleitetsten Lebensgefährtin freiwillig mit. Arbeitsteilung ist alles: früh halb sechs aufstehen. Sie kümmert sich um die beiden Töchter. Er schnappt sich für rund eine



„Naturnaher Hotelaufenthalt in familiärer Atmosphäre“ könnte die Beschreibung in einem Reisekatalog für Vierbeiner lauten. Die Hotelchefs Jana Schmidt und Heiko Dawedeit mit Töchtern Linde (li.) und Gina-Mae in trauter Mehrsamkeit mit den eigenen Windhunden Nelly und Ria (ganz links und ganz rechts) sowie den Hotelgästen Fee (li.) und Max.

Foto: A. Müller

Stunde die Hunde zum ersten Spaziergang am Tage. Danach ist Frühstückszeit für Zwei- und Vierbeiner. Jeder Hund wird separat mit seinem mitgebrachten Futter versorgt – je nach Anzahl der Gäste dauert das bis zu einer dreiviertel Stunde.

Nun wird geruht. Die Hunde, die auch zu Hause allein bleiben müssen, bleiben daheim. Die das Alleinsein nicht gewöhnt sind, gehen mit Heiko Dawedeit ins Büro oder mit Jana Schmidt, einer ausgebildeten Hundefriseurin, in ihren Hundesalon. Schon ist es 12.30 Uhr und damit Zeit für die nächste Gassirunde mit allen, bis zirka 14.30 Uhr. Spätestens jetzt ist das Betreuungspersonal aufgestockt – die Kinder sind aus der Schule zurück und helfen mit.

„Uns ist wichtig, dass die Hunde draußen immer beaufsichtigt sind“, sagt Jana Schmidt. Obwohl die reichlich zweitausend Quadratmeter ausbruchssicher sind und

schon vor dem Hotelaufenthalt getestet wird, wie verträglich der Gast gegenüber dem tierischen Stammrudel ist: beim persönlichen Vorstellungstermin.

„Am Telefon sind alle lieb“, weiß Heiko Dawedeit aus Erfahrung. „Deshalb müssen wir vor Ort sehen, ob es harmoniert oder ob wir ihn zum Beispiel im Haus durch Kinderritter von den anderen trennen müssen.“ Auch das geht.

Hilfe für Problemhunde

Aber eine Umstellung bedeutet das Hotel immer für die Tiere. Deshalb nimmt das Paar Gäste grundsätzlich nur auf, wenn sie mindestens drei Tage bleiben. Die An- und Abreise am Wochenende ist dabei überhaupt kein Problem. Der Tag kostet je nach Aufwand zwischen 15 und 35 Euro.

„Von diesem Preis gehen wir auch nicht runter“, sagt der Hotelchef. „Wer das nicht zahlen will,

schätzt unser Gesamtkonzept nicht.“ Dazu gehört eine Futterberatung und die Pflege der Hunde. Beim Bringen und Abholen werden in Ruhe Erfahrungen ausgetauscht und Tipps gegeben. Das Paar bildet sich selbst ständig weiter: Die 31-Jährige ist bereits Tierarztehelferin, -heilpraktikerin und Fachberaterin für Tiergesundheit. Aktuell machen beide eine Ausbildung zum Problemhundebereiter. „Da geht es darum zu erkennen und zu korrigieren, was im Junghundealter schiefgelaufen ist“, fasst es Heiko Dawedeit zusammen und zeigt auf seinen Finger. Der hat vor noch nicht allzu langer Zeit die Zähne eines kleinen unerzogenen Gasthundes zu spüren bekommen. Auch das passiert. Ein Blick, ein Bitten. Der menschliche Alpha-Rudel ist kurz aus seinem Gartenstuhl aufgestanden, schon steht Windhündame Nelly neben ihm und schaut fragend, ob sie drauf darf. „Mein

Platz“, sagt der 43-Jährige ruhig, aber bestimmt. Er rückt die Hundeliege neben sich. Und Nelly rollt sich zufrieden darauf ein. Schon ist die Platzfrage geklärt.

Tierlieb sind Jana Schmidt und Heiko Dawedeit schon immer. Sie ist vor 17 Jahren auf den Hund gekommen, er vor dreißig. Und so lernten sie sich auch über ihre Vierbeiner kennen: Sein Collie war Kunde in ihrem Hundesalon. „Aber so verrückt wie heute war ich früher nicht“, stellt er lachend fest. „Wir haben uns gegenseitig noch motiviert.“ Der Grund ist schlicht die Dankbarkeit der Pfortengänger. „Sie schätzen, was wir tun. Für die Kinder ist heute alles normal“, ist sich das Paar einig. Und da kommt Collie-Opa August auch schon angeschlichen, zum Kuschneln.

■ Adresse: Im Gleisdreieck 4, 01640 Coswig
 ● www.pfoetchenservice-sachsen.de/unser-hundehotel/